

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amthches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neueinstellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie in den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennig. Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Eckstr. 104, Ecke Ham- u. Tanzhausstr. F. 104.

Nr. 65

Donnerstag, den 5. Juni abends

31. Jahrgang 1919

Verles.

* Den Einwohnern zur Kenntnis, daß der
Schinkenfest, der gestern zur Ausgabe gekommen
ist, aus einer neuen Lieferung vom Kreislebens-
mittellamt stammt.

* Nach Ostgalizien, d. h. Galizien östlich des
San, sind gewöhnliche und eingeschriebene Brief-
sendungen auf Gefahr des Absenders zur Postbe-
förderung zugelassen worden.

* Der Herr Landrat gibt bekannt, daß die
Kreisomnibuskasse in Königstein nur noch vor-
mittags von 8—11 Uhr geöffnet ist.

* Wir verweisen auf die bereits erfolgte poli-
zeiliche Bekanntmachung, wonach die Müllgefäße an
jedem Samstag spätestens bis 7 Uhr morgens be-
reitet werden müssen. Ein selbstständiges Ausleeren der
Gefäße darf unter keinen Umständen stattfinden. Im
Interesse der Gesundheit und Reinlichkeit wird die
genaue Beachtung dieser Vorschriften empfohlen.

* Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit helfen
in einer Reihe von Landorten auch die französischen
Besatzungstruppen mit. Die berittenen und fahrenden
Truppenteile stellen arbeitslose Zivilisten als Pferde-
pferger ein, welche bei täglich achtstündiger Arbeits-
leistung freie Kost und 8 Mark Tagelohn erhalten.

* Ueber die Fischerei im Rhein sind seitens von
der französischen Besatzungsbehörde Bestimmungen
erlassen worden. Hienach ist die Fischerei im Schiff
nur für die Zeit von einer Stunde vor Sonnen-
untergang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang
gestattet. Es sind fünf Zonen vorgesehen, die durch
die Orte Braubach, Oberwesel, Trechlinghausen,
Mainz, Wiesbaden und Worms begrenzt sind. Für
jeden Fischer kommt nur seine eigene Zone in Be-
tracht. Karte und Erlaubnisheine sind vorgeschrieben.
Für die Zonen 2 und 5 ist die Fischerei
nur auf der linken Stromseite gestattet. Das Vor-
ankern auf dem rechten Ufer und die Verdrän-
gung der Fische vom linken zum rechten Ufer ist
strengstens untersagt. Alle Fischerfahrzeuge müssen
eine gelbe Flagge führen.

* Herr Regierungspräsident v. Meister, der
zum 1. August seinen Abschied erbat und erhielt,
wurde vom Ministerium des Innern schon am
1. Juni beurlaubt. Herr Regierungspräsident von
Meister, der ohnehin schon am 15. Juni beurlaubt
werden sollte, ist am Dienstag abend nach Hom-
burg übergeben; die Regierungsgeschäfte führt sein
bisheriger Stellvertreter, Herr Oberregierungsrat
Springorum.

Die Reichsregierung zu dem Wiesbadener Aufruf.

Von amtlicher Stelle wird zu dem Aufruf der
„Arbeitsausschüsse“ der rheinischen Republik bemerkt:
Es handelt sich hier offenbar um einen Ueberrump-
lungsversuch gegenüber der Volksstimmung, nachdem
die geplante „Ausrufung“ der neuen Republik miß-
lungen ist. Am bezeichnendsten ist, daß unter der
Proklamation kein einziger Name steht. Die Reichs-
regierung hält unbedingt an der Vereinbarung mit
den linksrheinischen Abgeordneten fest; für sie gibt
es keine „vorläufige Regierung“, deren Zusammen-
setzung der Aufruf lässlich verschweigt. Die Landes-

und Kommunalbehörden empfangen nach wie vor
ihre Weisungen von ihren Landesregierungen, denen
sie allein verantwortlich sind und bleiben. Die
Reichsregierung erwartet von ihnen in dieser schweren
Stunde getreues Ausharren auf ihren Posten, die
für die ganze rheinische Bevölkerung Vorposten und
Vorbilder der Reichstreue sein müssen.

Das Reichstabinett hielt heute vormittag eine
Sitzung ab, in der neben der Friedensfrage die
rheinische Frage zur Beratung stand. — Am Nach-
mittag wird das preussische Staatsministerium zu-
sammentreten, um ebenfalls sich mit den Umtrieben
im Rheinland zu beschäftigen. Wie wir hören, steht
ein sehr energischer Protest der Reichsregierung gegen
die Wahlen im Rheinland bevor. Praktisch hat
sich im Rheinland nichts geändert. Die Hoheits-
rechte des Reiches und des preussischen Staates können
durch die Proklamation irgend eines Ausschusses
nicht beseitigt werden.

Die „Köln. Volksztg.“ schreibt über den Putz:
Wie wir vernehmen, ist am Sonntag in Mainz und
Wiesbaden eine Rheinische Republik ausgerufen
worden. Staatsanwalt a. D. Dr. Dörten, seit einiger
Zeit in Wiesbaden wohnhaft, hat sich zum „Vä-
terland“ einer Republik ernennen lassen. Dieser
Präsident von eigenem Gnaden soll seine völkerrecht-
liche Anerkennung bei den Mächten beantragt haben.
Das Zentrumsorgan betont wiederholt, daß es ein
derartiges unverantwortliches Vorgehen aufs schärfste
verurteilt. Die Regelung der ganzen Frage kann
nur im engsten Zusammenwirken mit Volksvertretung
und Regierung erfolgen. Daher wird diese Republik
vom Volke nicht anerkannt werden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Es handelt sich
offenbar bei diesem Vorgang um die Fortsetzung
unverantwortlicher Machenschaften einiger Leute, die
selbst die Herren Froberg und Kaster als politische
Wirr- und Hysterie getennzeichnet haben. Hoffent-
lich wird die Bevölkerung der in Betracht kommenden
Städte diese Männer ebenso ins Unrecht setzen, wie
sich die große Mehrheit der Bewohner der Pfalz von
den Volksverführern abgewandt hat, die dort neulich
ähnliche Pläne durchzuführen suchten. Daß die Be-
wegung etwa auf andere große Städte, vor allem
auf Köln übergreifen könnte, erscheint ganz ausge-
schlossen, nachdem am vorigen Dienstag die Kölner
Arbeiterschaft auf das bloße Gerücht hin, daß in
Koblenz die Rheinische Republik ausgerufen worden
sei in spontaner und berechtigter Erregung über
das Vorgehen eine Probe dafür gegeben hat, wie sie
solche Versuche aufnehmen würde.

Prima städt. Schmalz

wird am Freitag, den 6. d. Ms. auf den gelben
Lebensmittelblock **Abschnitt M**
in sämtlichen Märgeschäften ausgegeben. Au-
den Kopf entfallen zunächst 3 Pfund, pro Pfund
zu M. 9.50.

Dieserigen Familien, die nicht in der Lage
sind, das Schmalz auf einmal abzuholen, werden
gebeten, den Abschnitt gut aufzubewahren, und
können dieselben das Schmalz nach Bedarf abholen
lassen.

Kondensierte Milch

steht zum freihändigen Verkauf im Konsumverein.

Prima städt. Reis

wird in sämtlichen Kolonialwarengeschäften auf den
gelben Lebensmittelblock

Abchnitt N

ausgegeben. Auf den Kopf entfallen zunächst 3
Pfund pro Pfund zu M. 2.80. Der Reis kann
nach Bedarf abgeholt werden.

Kriegsbrot

wird am Freitag, den 6. ds. Ms. in sämtlichen
Bäckereien gegen Abgabe des

Abschnitts O

vom gelben Lebensmittelblock ausgegeben. Auf den
Kopf entfallen 150 Gramm zu 75 Pfg. Die Brot-
selbstversorger sind von diesem Bezuge ausgeschlossen
und haben die Abschnitte O auf dem Lebensmittelbüro
am Freitag vormittag abzugeben.

Den Bäckereien sowie der Bevölkerung zur
Kenntnis, daß eine Abgabe von Brot auf die neuen
Karten nicht vor Montag, den 9. Juni ds. Js.
stattfinden darf.

Cronberg, den 4. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag

den 7. Juni ds. Js., findet von vormittags
8 Uhr ab im Lebensmittelbüro, Bürgermeisteramt,
Zimmer 3, die

Brot- und Zuckerkarten-Ausgabe.

statt. Die Ausgabe erfolgt:

Von 8—9 Uhr

Adler-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-, Bürger-
straße, Burgweg, Doppelsstraße,

Von 9—10 Uhr

Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstraße,
Friedensweg, Garten-, Grabenstraße.

Von 10—11 Uhr:

Große Hinterstraße, Güterbahnhof, Hainstr.,
Hartmuthstraße, Hauptstr.

Von 11—12 Uhr:

Heinrich Winterstr., Höhenstr., Jaminstraße,
Katharinenstr., Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg-
Königssteiner-, Krankenhausstr., Kronthal,
Kronthalerweg.

Nachmittags:

Von 2—3 Uhr:

Lindenstruth-, Mammolshainerweg, Mauer-
straße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Ob. Häl-
gasse, Ob. höchstädterlandstraße.

Von 3—4 Uhr:

Bierstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schaf-
hof, Scheibebuschweg, Schillerstraße, Schin-
straße, Schloßstraße.

Von 4—5 Uhr:

Schönderzfeld, Schrepperstraße, Steinstraße,
Synagogenstraße, Talstraße, Talweg, Taler-
feldweg, Tanzhausstraße, Viktoriastraße, Vogel-
gesangasse, Wilhelm-Bonnstraße.

Es wird dringend ersucht, sich an die Zeitein-
teilung zu halten, da eine nachträgliche Ausgabe
der Karten nicht stattfindet.

Cronberg, den 5. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919 und der Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Februar 1919 darf vom 1. April ds. Js. an Sonntags- und Festtagen in offenen Verkaufsstellen grundsätzlich ein Geschäftsverkehr nicht mehr stattfinden.

Für insgesamt 10 Sonntags- und Festtage im Jahre steht die Verordnung Ausnahmen vor. Für Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonntags- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, können durch den Herrn Regierungspräsidenten Ausnahmen zugelassen werden.

Anträge auf Zulassung von Ausnahmen, deren Dringlichkeit bescheinigt sein muß, sind mit zur Vorlage bei dem Herrn Regierungspräsidenten einzureichen.

Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter dürfen im Handelsgewerbe an Sonntags- und Festtagen nicht beschäftigt werden. Die Polizeibehörde kann für 6 Sonntags- und Festtage, die höhere Verwaltungsbehörde für weitere 4 Sonntags- und Festtage im Jahre, an denen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr für erforderlich machen, für alle oder für einzelne Geschäftszweige eine Beschäftigung bis zu acht Stunden, jedoch nicht über 6 Uhr abends zulassen und die Beschäftigungsfunden unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit festzusetzen.

Alle Anträge sind an uns einzureichen.

Cronberg 4. Juni 1919.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte.

Bekanntmachung.

Die

Zwischenscheine der IX. Kriegsanleihe

für die 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen
können vom 4. Juni ab,

für die 5% Schuldverschreibungen
vom 23. Juni ds. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstrasse 21, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassen einrichtung bis zum 5. Dezember 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstrasse 21, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Juni 1919.

Reichsbank-Diskontorium.

Havenstein

v. Grimm.

Offertiere:

Ia. Nierenfett, ausgelassen,	Pfd. M. 15.00
Weizenmehl, marktfrei	Pfd. M. 2.00
In. Reine Obstmarmelade, unverdünnt	Pfd. M. 1.70
Reis, in bekannter Qualität	Pfd. M. 2.60
Fst. gebrannter Bohnenkaffee	„ Pfd. M. 9.00
Gesalzene Sprotten, Ia.	1/2 Pfd. M. 1.00
Frische Zitronen	Stück M. 0.50 und 0.60
Ia. Kernseife, 72proz.	Pfundstück M. 6.00
Standart-Glyzerin-Seife	Doppelstück M. 3.50
Toilette-Seife in verschiedenen Preislagen.	
Ia. Chocolate,	1/2 Pfd. Tafel M. 8.50
Chin. Tee, vorzügliche Qualität	„ Pfd. M. 3.75
Fst. Ia. Nussöl	1/2 Liter M. 9.00

Ferdinand Diehl, Hauptstrasse.

Steife Herrenfilzhüte schz.

Weiße und farbige Herrenstrohhüte,
Gartenhüte und Knabenhüte

aus meinem Bestande, werden im Geschäft von
Frau Karl Sachse, Hauptstr. 25 billigst ausverkauft.
Phil J. Liedemann.

Betr. Eröffnung der Heuernte.

Die Wiesen werden für die Heuernte am
Freitag, den 6. Juni geöffnet.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Betr. Müllabfuhr.

Die Müllgefäße sind jeweils am
Samstag früh bis spätestens 7 Uhr
zur Abholung durch das städtische Fahrwerk
bereitzustellen. Die selbständige Entleerung
der Müllgefäße ist strengstens verboten.

Cronberg i. T., den 29. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die städtischen Körperschaften haben das Wasser-
geld vom 1. April d. Js. ab wie folgt festgesetzt:

a) für die Sommermonate und zwar vom
1. Mai bis 31. Oktober auf 40 Pfg. je Cbm.

b) für die Wintermonate und zwar vom
1. Novbr. bis 30. April auf 20 Pfg. je Cbm.

Cronberg, den 4. Juni 1919

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Am Samstag

den 7. Juni, vormittags von 8 Uhr, findet
in allen Metzgergeschäften, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 26. Mai bis 8 Juni statt
Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird
in den Verkaufstotalen bekannt gegeben werden.

Schönen Kopfsalat und italische Tomatenpflanzen

zu haben bei

Friedrich Rapp,
Eichenstraße 37.

Tomatenpflanzen mit
Topfballen, Lauch-
pflanzen, Römisch Kohl
u. Neuseeländer Spinat-
pflanzen hat abzugeben
Anton Schüssler
Kronenhausstraße 7.

Zwei Kinderwagen u.
Waschbütte zu verkauf.
Näh. Geschäftst.

Ia feinsg. rothener Wombacher
Spargel

ab Samstag vormittag im Laden-
geschäft

Reinhard Diehl, Hauptstr.

Für junge Damen mehrere
weisse Hüte, einmal getragen,
w. Trauer, u. Gummiunter-
zu verkaufen Rumpfsr. 3.

Ein Paar Holzsandalen

mit Helent Nr 38 und ein Paar
Kinderhalbschuhe

Nr. 28, fast neu zu verkaufen
Näh. Geschäftst.

Junges Ehepaar
sucht

2 od. 3-Zimmerwohnung
für jetzt oder später in Cronberg
oder Schönberg. Angebote unt.
K. M. an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen
gesucht. Näh. Geschäftst.

1 Wagg. Bohnenstangen
(Tannen)

Preis pro 100 Stück 45 Mar
ab Lager Güterbahnhof.
J. A. Kunz.

Wohnung
zu vermieten. Pferdsstraße 13.

Gebrauchter, guterhaltener
Herd zu verkaufen
Pferdsstraße 13.

2 Haushaltungen von 3 Personen und
mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch
auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme
von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch
2,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 2 — Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten.
Einwickelpapier ist mitzubringen.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Doppes-, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr.,
Friedensweg, Garten-, Schloßstraße, Schönberger-
feld, Schreyer-, Steins-, Synagogenstr., Talstraße,
Tallweg, Tanzhausstraße.

Von 9—10 Uhr:

Königssteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler-
Vindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße,
Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse,
Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg,
Rumpfsstraße, Schafhof, Scheidenbuschweg, Schillerstr.,
Schirmerstraße, Adlers-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-
Burgerstr., Buraweg.

Von 10—11 Uhr:

Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Victoriastraße,
Vogelgesangasse, Wilh. Bonistrasse, Graben-, Gr.
Hinterstr. Güterbahnhof, Hain-, Harmsstraße,
Hauptstraße, Heinrich Winterstraße Höhen-, Jamins-,
Katharinen-, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Cronberg, den 4. Juni 1919

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Reinigung der Schornsteine erfolgt von
jetzt ab bis einschl. 15. d. M. Die Gebühren hier-
für sind so-leich nach Beendigung der Arbeit zu
entrichten.

Stammholz-Versteigerung.

Im fhrh. v. Bthmannschen „Marieowald“
(Feldberg) sollen

Dienstag, den 10. Juni d. Js.

542 Stück = 313,17 fm. ficht. Stämme
II., III. u. d. IV. Klasse

an Ort und Stelle versteigert werden. Treffpunkt
vorm. 10 Uhr am „Fuchstanz“ oder im Schlage.
Das Holz ist geschält und gut zur Abfuhr.

Königsstein, im Mai 1919.

Flammiger.

Blusen-Jepnijr : Diamd. Stoffe

Vorhangtüll

Creton in zwei Preislagen.

Untertaillen :: Damenstrümpfe
Herren- u. Kinderlocken

empfiehlt

Frau Karl Sachse Wwe., Cronberg i. T.
Hauptstr. 25.

Spargel

frisch eingetroffen bei

H. Völkel, Frankfurterstrasse 5.

Für die Feier age empfehlen wir:

Spargel, Wirsing, Kopfsalat, Gurken,
Kohlrabi, Blumenkohl, Rhabarber,

außerdem: Tomatenpflanzen m. Topfballen, St. 30 J
Für Beet- und Gralpflanzung: Bobliien, St. 20 J.
Petonien, Fuchsen, Begonien, Hortensie. Alle Größen

Chr. Eichenauer und Sohn

Gärtnerei am Bahnhof.

Prima Fohlenfleisch

von Samstag früh 8 Uhr ab zu haben bei
Wilhelm Lempp, Metzgerei

Talstraße 17.

Reparaturen, Neuanlagen werden
prompt erledigt bei
Ga Maschke,
Spengler und Installateur.